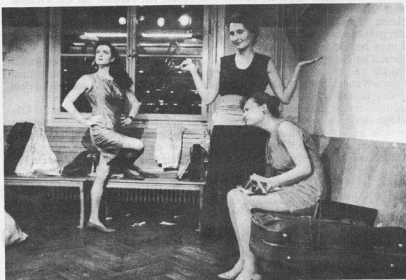


Truppe «Theaterfalle» begeistert Publikum – und Passanten am Bahnhof **Watzlawick im Wartsaal: Drama auf Gleis 3**

Paul Watzlawicks Psychobestseller hat das freie Ensemble «Theaterfalle» geplündert für sein neues Bühnenstück über die ganz alltägliche Dramatik des Lebens. Ebenso ungewöhnlich wie der Stoff war die Kulisse: Die «Anleitung zum Unglücklichsein» bekam das Winterthurer Publikum am Mittwochabend im Wartsaal des Hauptbahnhofs.

Eigentlich sind sie auf dem Weg zu einem Vortrag mit dem Titel «Anleitung zum Glücklichsein», doch dann verstricken sich Felicitas (Barblin Hänsseler), Leah (Michaela Steiger) und Eleonora (Franca Basoli) bereits beim Warten auf den Zug zum Vortragsort in die Widerwärtigkeiten des Alltags. Die naiv-unbekümmerte Felicitas ist soeben von ihrem Freund verlassen worden, die energische Leah leidet unter Lampenfieber, Eleonora, die chaotische, kommt zu spät. Man zankt sich, der Zug ist weg. Bis der nächste eintrifft, hat sich die Lage im Wartsaal so zugespitzt, dass der Titel des Vortrags «Anleitung zum Unglücklichsein» heissen müsste. Und Gebrauchsanweisungen, wie man sich selbst und seinen Mitmenschen das Leben schwer machen kann, gibt das Bühnenstück in Theorie und Praxis. So werden aus Watzlawicks Bestseller «Anleitung zum Unglücklichsein» die schlimmsten kommunikatorischen Vergehen zitiert – und gleich angewandt. Wechselweise bringen sich die drei Frauen zur Verzweiflung. Aber nicht nur die spitzen



Die Dramatik des Alltags: «Theaterfalle» im Wartsaal. (ein)

Dialoge und die hervorragenden Interpretationen der drei grundverschiedenen Frauenfiguren machen den Theaterabend zum reinen Vergnügen. Welches dramatische Potential der ganz normale Alltag birgt, zeigt auch der ungewöhnliche Spielort von «Anleitung zum Unglücklichsein»: Im Wartsaal des Hauptbahnhofs, mit Blick auf das Perron Nummer 3, vermischen sich die Grenzen zwischen Realität und Spiel. Zugspassagiere blicken erstaunt durch das Wartsaalfenster auf die Bühne, der Pfiff einer Lokomotive wird

zur stimmigen Geräuschkulisse. Das wirkliche Leben wird zum Teil der Bühnenfiktion, und gerade darin zeigt das Stück, mit welcher Lebensauffassung der ganz normale Wahnsinn des Alltags zu überleben ist: «Life is a Cabaret!», das ganze Leben ist eine Show, singen die drei Darstellerinnen zum Finale frohgemut und allen zwischenmenschlichen Widerwärtigkeiten zum Trotz.

Claudia Sedioli

«Anleitung zum Unglücklichsein» ist noch heute und morgen um 20.30 Uhr im Wartsaal des Hauptbahnhofs zu sehen.